

Leistungsbewertung im Fach Physik

Grundsätzliches

Leistungsfeststellungen und Leistungsbewertungen geben den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen über den erreichten Kompetenzstand. Individuelle Lernfortschritte werden bei der Leistungsfeststellung berücksichtigt.

Grundsätzlich ist zwischen Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden. Bei der Festlegung der Gesamtnote gehen beide Bereiche in etwa zu gleichen Teilen ein.

In **Lernsituationen** ist das Ziel der Kompetenzerwerb. Fehler und Umwege dienen den Schülerinnen und Schülern als Erkenntnismittel, den Lehrkräften geben sie Hinweise für die weitere Unterrichtsplanung. Das Erkennen von Fehlern und der produktive Umgang mit ihnen sind konstruktiver Teil des Lernprozesses.

Bei **Leistungs- und Überprüfungssituationen** steht die Vermeidung von Fehlern im Vordergrund. Das Ziel ist, die Verfügbarkeit der erwarteten Kompetenzen nachzuweisen. Diese unterteilen sich in prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen:

Prozessbezogene Kompetenzen

- Kommunizieren, argumentieren, präsentieren
- Probleme erfassen, erkunden und lösen
- Modellvorstellungen entwickeln und nutzen
- Medien nutzen
- Experimentieren (u.a. Umgang mit den Materialien)

Inhaltsbezogene Kompetenzen

- Physikalische Phänomene in Alltagsphänomenen erkennen
- Beziehungen und Veränderungen beschreiben und erkunden
- Umgang mit Formeln beherrschen
- Experimentelle Daten auswerten und deuten

Mündliche Leistungen

Eine Leistung in einer Lernsituation gehört zum Bereich der "Sonstigen Beiträge im Unterricht". Die Bewertung erfolgt im Wesentlichen anhand der folgenden Kriterien:

- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- verständliches und präzises Darstellen und Erläutern von Lösungen einer Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit
- Veranschaulichen, Zusammenfassen und Beschreiben physikalischer Sachverhalte
- Erläutern von Übungsaufgaben
- Verfügbarkeit physikalischen Grundwissens (z. B. physikalische Größen, deren Einheiten, Formeln, Verfahren)
- fehlerfreies Anwenden geübter Fertigkeiten
- angemessenes Verwenden der physikalischen Fachsprache
- konstruktives Umgehen mit Fehlern
- sinnvoller Umgang mit Experimentalmedien
- zielgerichtetes Beschaffen von Informationen
- Unterrichtsdokumentation
- Präsentationen, auch mediengestützt
- Kommunikationsfähigkeit in Unterrichtsgesprächen und Kleingruppenarbeiten
- Einbringen kreativer Ideen

- Ggf. kurze schriftliche Überprüfungen

Folgende Formulierungen können eingesetzt werden, um die Teilnahme am Unterricht zu bewerten:

sehr gut	sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr umfangreiche, produktive und kreative Beiträge, sehr interessiert und motiviert, kommunikationsfördernd, souveräner Gebrauch der Fachsprache und souveräne Anwendung der physikalischen Grundkenntnisse
gut	kontinuierliche, gute Mitarbeit, gute und produktive Beiträge, interessiert und motiviert, kommunikationsfördernd, sicherer Gebrauch der Fachsprache und sichere Anwendung der physikalischen Grundkenntnisse
befriedigend	durchschnittliche Mitarbeit, meistens interessiert, zurückhaltend aber aufmerksam, meistens kommunikativ, fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache, meistens sicherer Gebrauch der Fachsprache und sichere Anwendung der physikalischen Grundkenntnisse
ausreichend	selten eigenständige Beteiligung oder Beteiligung nur auf Ansprache, nicht immer interessiert und aufmerksam, fachliche Ungenauigkeiten, auch unstrukturierte oder unproduktive Beiträge, kann sich grundlegend in der Fachsprache verständlich machen und physikalische Grundkenntnisse in der Regel anwenden
mangelhaft	nur sporadische Mitarbeit, wenig interessiert und motiviert, fachliche Defizite, meistens fehlerhafte oder lückenhafte Anwendung der Fachsprache und der physikalischen Grundkenntnisse
ungenügend	keine Beteiligung, fehlende fachliche Kenntnisse, kann die Fachsprache nicht anwenden und sich mit ihr verständlich machen

Schriftliche Leistungen (nur in der SII)

In der Oberstufe sind Klausuren zu erbringen, sofern das Fach Physik schriftlich angewählt wurde. Innerhalb der Klausuren sind drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen:

- der Anforderungsbereich I (Reproduzieren),
- der Anforderungsbereich II (Reorganisation, Zusammenhänge herstellen) und
- der Anforderungsbereich III (Verallgemeinern, Reflektieren und Bewerten).

Jahrgang	EF	Q1	Q2
Anzahl der Klausuren	2	4	4
Länge in Schulstunden	2	GK: 2 LK: 3	GK: 3 LK: 4

Die folgende Tabelle soll eine Richtschnur für die Benotung der Klausuren darstellen. Hierbei kann es sich nur um eine ungefähre Zuordnung handeln, da Noten pädagogische und nicht mathematische Bewertungsinstrumente sind!

Einführungsphase und Qualifikationsphase

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte in %	100 - 87	86 - 72	71 - 56	55 - 40	39 - 20	19 - 0